Ber. Naturhist. Ges. **108**, Hannover 1964

Vorkommen von Botrychium matricariaefolium in Niedersachsen

Von HANS ULLRICH, Langelsheim *)

Mit 3 Abbildungen

Neben einem Neufund von Botrychium matricariaefolium (RETZ.) A. BR. werden die in Niedersachsen im Laufe der letzten 100 Jahre bekannt gewordenen Funde zusammengestellt, wobei sich nur 12 Fundplätze – davon 9 im Harz – ergeben.

Die Rautenfarngewächse sind in Mitteleuropa nur durch 2 Gattungen vertreten. Von der einen, *Ophioglossum* L., kommt in Deutschland nur 1 Art, *Ophioglossum vulgatum* L., die Gemeine Natternzunge, vor. Die andere Gattung, *Botrychium* SW., die in der Welt 36 Arten umfaßt, ist in der deutschen Flora durch 5 Arten vertreten, von denen nur *Botrychium lunaria* (L.) SW., die Mondraute, häufiger vorkommt. Im südlichen Niedersachsen sind dem Verf. von dieser Art Fundorte im lückigen Trockenrasen vor dem SO-Rand des Bredelemer Gemeindeholzes w Langelsheim (Abb. 1), im ehemaligen Zechsteinbruch auf dem Solhopberg zwischen Neuekrug und Seesen, auf dem Pagenberg nahe dem Königstein bei Eisdorf und im Radautal bei der Koleborn-Straßenkehre bekannt. Weitere führt SEELAND im 4. Beitrag zur Floristik und Flora von Hildesheim (1938) auf.

Dagegen zählen alle übrigen 4 in Deutschland wachsenden Arten der Gattung *Botrychium, B. simplex, matricariaefolium, multifidum* und *virginianum* zu den Seltenheiten unserer Flora. Von diesen seltenen Arten kommt in Niedersachsen nur eine Art, *Botrychium matricariaefolium* (RETZ.) A. BR., syn. *B. ramosum* ASCHERS., die Ästige Mondraute, sehr sporadisch vor.

Durch einen Fund von Förster FISCHER, Bettingerode, aufmerksam gemacht, hatte der Verfasser 1957 Gelegenheit, diese sehr seltene Art im Harz kennenlernen und einige Aufnahmen von ihr am Fundort herstellen zu können. *Botrychium matricariaefolium* wuchs in einigen Exemplaren verstreut über einen z. T. feinerdigen Hang mit schütterer Vegetation im alten Steinbruch wenig oberhalb des im Abbau befindlichen großen Gabbro-Steinbruches gegenüber dem Radauer Wasserfall (Abb. 2). Leider wurden dieses versteckt liegende Gelände im Jahre 1959 durch die Anlage eines umfangreichen Werkhofes und die eigentliche Hangböschung selbst durch einen Bergsturz sehr

*) Dipl.-Ing. HANS ULLRICH, 3394 Langelsheim (Harz).

stark verändert. Trotz wiederholter Nachsuche konnte der seltene Farn in den letzten Jahren nicht wieder aufgefunden werden. Da alle Arten der Gattung *Botrychium* mehr oder weniger sporadisch auftreten, braucht jedoch die Hoffnung auf eine Wiederauffindung an dieser oder einer benachbarten Stelle nicht aufgegeben zu werden.

Ein weiterer Fund der Ästigen Mondraute gelang dem Hildesheimer Botaniker SCHIEFERDECKER im Jahre 1948 am Steinberg bei Hildesheim auf Keuper-Sandstein. Auch in diesem Fall führten wiederholte Nachsuchen in späteren Jahren zu keinem Erfolg. Ein Fundbeleg wurde dem Verfasser für die Veröffentlichung eines Fotos freundlicherweise zur Verfügung gestellt, wofür Herrn SCHIEFERDECKER herzlichst an dieser Stelle gedankt sei. In HEGI's Flora von Mitteleuropa wird darauf hingewiesen, daß diese Art mehr als alle anderen Arten der Gattung *Botrychium* zu Mißbildungen neigt, die aber nur recht selten bei uns auftreten sollen. Bei dem Hildesheimer Exemplar scheint es sich um eine derart mißgebildete Pflanze zu handeln. In diesem Zusammenhang dürften weitere Fundangaben für Niedersachsen, soweit solche aus der floristischen Literatur hervorgehen und speziell *B. matricariaefolium* betreffen, von Interesse sein.

HAMPE führt in seiner Flora Hercynica (1873) zuerst Fundorte von dieser Art als *B. rutaceum* aus dem Harz an. Es sind dies Eichenforst bei Stolberg, im Kalten Tale über Wernigerode und zwischen dem Hüttenberge und den Drei Annen. Für die beiden letzten gibt HAMPE den Wernigeröder SPORLEDER als Gewährsmann an.

SPORLEDER veröffentlichte dann in seiner Flora der Grafschaft Wernigerode (1882) weitere Fundorte am Berghange bei dem Scharfenstein und Astberg (SIMON) und am alten Schierker Wege beim Wellbornskopfe (STEINBRECHT).

In ihrer Flora von Nordhausen (1886) geben VOCKE & ANGELRODT einen Fundort zwischen Sophienhof und der Thalmühle (1 Exemplar) an.

Prof. PETER, Göttingen, faßt in seiner Flora von Südhannover (1901) alle bereits genannten Fundortangaben zusammen und fügt als von ihm selbst festgestellte neue Fundorte Rehberger Graben im Harz und das Meissnerplateau hinzu.

In der Flora der Provinz Hannover (1897) von BRANDES werden außer einigen bereits genannten für das gesamte Gebiet nur drei weitere Fundorte in Borstel bei Verden, am Fuße des Katzenberges bei Achim und auf Norderney an der Chaussee nach der Meierei, links vom ersten Erlenwäldchen im Dünentale, vermerkt.

Im schon genannten 4. Beitrag zur Flora und Floristik von Hildesheim „Die Farnpflanzen der Flora von Hildesheim" (1938) wird wiederum nur ein

neuer Fund im Harz durch RÖSSIG, Sottrum bei Holle, am Kehrzug bei Clausthal-Riefensbeek (1906) gemeldet.

Faßt man alle in der Literatur vermerkten Funde von *Botrychium matricariaefolium* in Niedersachsen zusammen, so kommen im Lauf von rund 100 Jahren nur 12 zusammen. Selbst wenn man berücksichtigt, daß der kleine Farn mit 10–20 cm Höhe leicht übersehen werden kann, geht aus dieser sehr geringen Zahl von Funden das außerordentlich seltene Vorkommen der Ästigen Mondraute in Niedersachsen hervor. Da von 12 in der Literatur gemeldeten Funden 9 allein auf den Harz kommen, dürfte hier der Farn noch am ehesten wieder gelegentlich aufzufinden sein, was der Neufund im Radautal bestätigt.

Schrifttum

BRANDES, W.: Flora der Provinz Hannover. – Hannover und Leipzig 1897.

HAMPE, E.: Flora Hercynica. – Halle 1873.

HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, I, 2. A. – München 1935.

PETER, A.: Flora von Südhannover nebst angrenzenden Gebieten. – Göttingen 1901.

ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. – Berlin 1958.

SCHIEFERDECKER, K.: Anmerkungen zur Flora von Hildesheim. – Alt-Hildesheim H. **30**, S. 32. – Hildesheim 1959.

SEELAND, H.: Die Farnpflanzen der Flora von Hildesheim. – Hildesheim 1938.

SPORLEDER, F.W.: Verzeichnis der in der Grafschaft Wernigerode und in der nächsten Umgebung wildwachsenden Phanerogamen und Gefäß-Kryptogamen. – Wernigerode 1882.

VOCKE, A., & ANGELRODT, C.: Flora von Nordhausen und der weiteren Umgebung. – Berlin 1886.



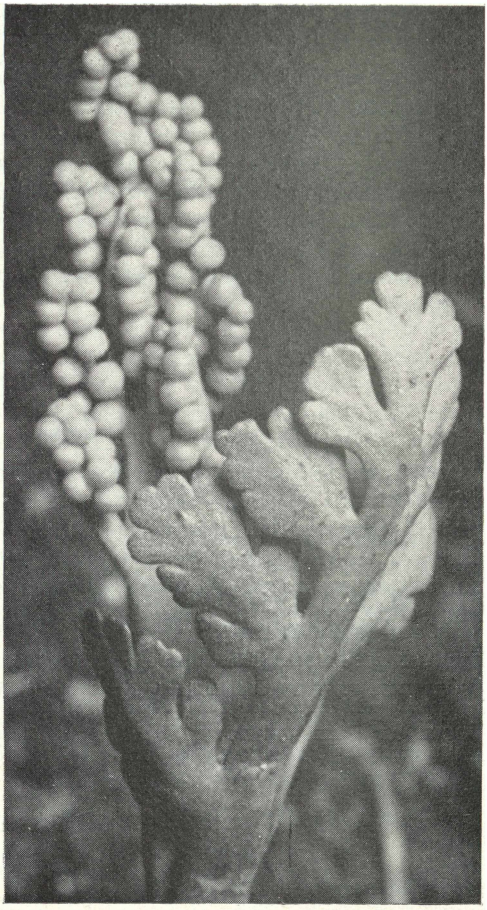


Abb. 1. *Botrychium lunaria* (L.) SW. Im lückigen Trockenrasen vor dem SO-Rand des Bredelemer Gemeindeholzes, westlich Langelsheim. 1,5 x.

Abb. 2. *Botrychium matricariaefolium* (RETZ.) A. BR. Im alten Steinbruch gegenüber dem Radauer Wasserfall bei Bad Harzburg. 3 x.

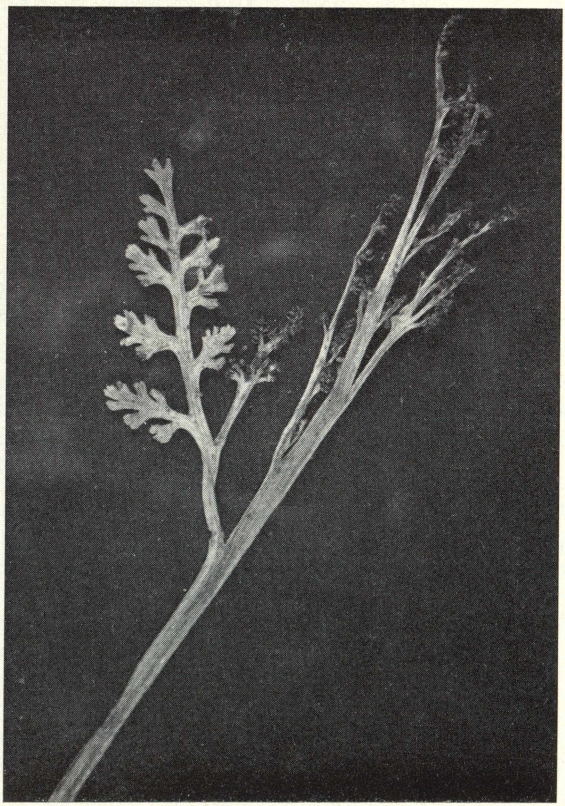


Abb. 3. *Botrychium matricariaefolium* (RETZ.) A. BR. Steinberg bei Hildesheim auf Keupersandstein; legit K. SCHIEFERDECKER 16. Juli 1948. Nach Beleg aus dem Herbarium SCHIEFERDECKER. Natürliche Größe.

Aufnahmen vom Verfasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Ullrich Hans

Artikel/Article: Vorkommen von Botrydiium matricariaefolium in Niedersachsen 41-45